

West Coast Trail Tipps und Infos:

Anreise Victoria :

Ausgangspunkt ist für die meisten Europäer Victoria die Hauptstadt von BC. Victoria erreicht man mit LH/Air Canada ab Frankfurt via Vancouver, Calgary oder Toronto. Ebenfalls möglich sind Verbindungen ab dt. Flughäfen via London und Vancouver, Calgary, Toronto nach Victoria. Verbindungen via Paris und Seattle bietet Air France /KLM in Verbindung mit Horizon Airlines an.

Wer einen Flug nach Vancouver bucht kann entweder mit dem Bus oder mit Air Canada, bzw. West Coast Air nach Victoria weitergelangen.

Bus : Pacific Coach Lines fährt 7x ab YVR Airport - nach Victoria . Fahrtdauer knappe 4 h inklusive Fähre. Preis 56.- CAD für die Hin+Rückfahrt.
www.pacificcoach.com

Flug: alle 30 min geht es in gut 17 min vom YVR – Airport hinüber nach Victoria Int. Von dort sind es noch einmal gute 30 min mit dem Taxi oder Bus in die Innenstadt



Anreise zum Trailbeginn vom Trailende:

Die bequemste Art der Anreise bietet immer noch der West Coast Trailbus. Er hat als einziges Unternehmen die Lizenz die Forststraßen im Zentrum von Vancouver Island zu benutzen. Dafür ist u.a CB Funk notwendig um seine Position den riesigen Trucks durchzugeben, die hier Dank ihrer Masse immer Vorfahrt haben.

Abfahrt in Victoria ist 06:15 am Busterminal von Pacific Coach Lines (im Rücken des Empress Hotels gelegen). Bis zum Trailbeginn in Port Renfrew fährt man gute 2-2.5 h, bis zum Trailhead in Pachena Bay/Bamfield ungefähr 6 h. Der Bus fährt eine komplette Runde und sammelt auf der Rückfahrt die Wanderer in umgekehrter Reihenfolge wieder ein. Preis für die Hin+Rückfahrt sind 140 CAD.

Wichtig für die Planung ist, dass in der Nebensaison bis 14.06./ab 15.09. der Bus nur an ungeraden Tagen fährt.

Sowohl in Port Renfrew, als auch in Bamfield gibt es einen Parkplatz für den eigenen PKW. Dieser wird auch vom Trailbus angefahren.

Infos unter: www.trailbus.com



Hoteltipp Victoria :

Das Executive House Hotel liegt nur ca. 100 m von der Bushaltestelle entfernt und bietet ein ausgezeichnetes Preis – Leistungsverhältnis. Besonderes Highlight die Zimmer in der obersten Etage mit dem Winterbalkon- Bad. Freier Blick aus der Badewanne auf den Hafen garantiert. Ansonsten bietet das Hotel Hottube, Patio, Pub, und Fitnesscenter. Verschiedene Restaurants sind in der Nähe.



Tipp für Victoria.

Leider hat zur Abfahrtzeit des Busses um 06:15 Uhr noch kein Frühstückslokal in der Stadt offen. Da im Innenstadtbereich auch kein TimHortons anzutreffen ist, bleibt nur der Weg zu einer großen Burgerbraterei oder zu 7 Eleven die wenigstens im SB Verfahren Kaffee , Sandwiches, Cookies und Obst anbieten.

Einkaufen in Victoria:

Fast jeder WCT Beginner nutzt die Gelegenheit in Victoria noch einmal die Ausrüstung zu vervollständigen und sich mit letzten Lebensmitteln einzudecken .

Ausrüstung inklusive Trekkingmahlzeiten:

Mountain Equipment Coop. 1450 Government Street, Victoria, British Columbia,
www.mec.ca Unser Favorit für preiswertes Zubehör (Gas,Kleinzeug, Trekkingessen).

Robinsons: www.robinsonsoutdoors.com

Lebensmittel: Da es in Downtown nur wenige Lebensmittelsupermärkte gibt, lohnt sich ein Besuch im Market on Yates, einem gut sortierten Lebensmittelladen mit allem was das Campingherz zum gepflegten Essen braucht.

Market on Yates 903 Yates Street oder

Wellburns Market Pandora Street

Telefonieren nach D.:

Von Kanada nach Deutschland telefoniert man am günstigsten mit einer Calling Card . Ca. 0.04-0.05 CAD bezahlt man hier für die Minute ins deutsche Festnetz. Egal ob vom Münztelefon oder vom eigenen Handy. Calling Cards gibt es in verschiedenen Guthabengrößen (Preisen) von 5 -20 CAD . Gute Erfahrungen gibt es u.a. mit den Cards von 7 Eleven (ca. 95 min für 5 CAD) Ins Mobilfunknetz zu Hause telefonieren ist mit 0.10 -0.15 CAD immer noch sehr günstig aber doch etwas teurer.

Auf dem WCT ist prinzipiell kein Empfang für Handys. Es gibt aber Ausnahmen, da u.a. die Besitzer von Chez Monique z.B. über das Mobilfunknetz telefonieren konnten. Weshalb es bei Ihnen ging und wir (und alle anderen) auch keinen Netzempfang hatten blieb eine der unbeantworteten Fragen des WCT

Erster/letzter SMS Empfang auf dem Trail ab/bis Pachena Lighthouse , Port Renfrew Trailhead.

Ausrüstungstipps:

Nicht zwingend notwendig , aber gut wenn man hat:

Rad oder Wanderhandschuhe, auf den rutschigen und glitschigen Leitersystemen, nassen, rauen Ästen, sowie an der Cable Car ein hilfreiches Utensil gegen aufgescheuerte Hände.

Trillerpfeife - gerade für Gruppen von 3 und mehr Leuten , die nicht immer gleiches Tempo gehen eine Verständigungshilfe für den letzten . Im Notfall sehr hilfreich, sich

Damit bemerkbar machen zu können. Alternativ Walkie Talkie Set.

Spielkarten - Gerade in einer Gruppe vertreibt man sich gerne die Lagerfeuerzeit mit dem Auffrischen von Skat und Doppelkopf. Wann kommt man noch einmal in solchen Rahmen zusammen?

Trekkingstöcke – Ein ultimatives **JA** dazu. Auch wenn Einige damit nichts anfangen können. Eine definitive Erleichterung bei den Strandetappen , beim umlaufen von Matschlöchern und beim Balancieren. Die Abstützfunktion der Stöcke sollte man allerdings nicht übertreiben....

Handsäge - wurde erst belächelt, dann aber angesichts der großen unhandlichen Treibholzstücke als wertvoll akzeptiert.

Seil – das 20 m lange Seil zur bärensicheren Aufbewahrung des Essens in Bäumen benötigt man nicht. Dafür gibt es überall Foodlocker. Aber ein Stück Seil zum Errichten eines Dreibeines aus Holzstangen ist empfehlenswert. Das Dreibein leistet wertvolle Hilfe beim Trocknen der Sachen über dem Lagerfeuer

Panzerband - Es gibt Dinge die kann man wirklich nicht vorhersehen. So u.a. den Reiß des Tragegestells des Rucksackes. Da heißt es dann entweder nähen mit gaaaanz starker Nadel , oder aber die Allzweckwaffe Panzerband.

Crocs – Die Schlabbertreter aus leichten Gummi eignen sich hervorragend als Campingplatzschuhe.

Sonnencreme - Die zahlreichen Strandabschnitte sind im Sommer sonnenbelastet. Auch wenn die Regentage in der Überzahl sind, wenn Sonne dann ordentlich.

Tarp – Ein guter Regenschutz der leicht ist, schnell zu verpacken und wenig kostet. Je Person min 1 qm Fläche sollte es sein.

Standardausrüstung:

Die größte Herausforderung in der Vorbereitung besteht darin, zu entscheiden welche Utensilien sind entbehrlich und welche nicht. Auch uns hat dies Frage mehr als beschäftigt und im Nachgang kann man folgendes festhalten. Ein Rucksackgewicht unter 15 kg ist eher illusorisch und schränkt den Genuss der Tour mit Sicherheit ein. Zelt, Schlafsack, Iso-Matte, Kochgeschirr, Kocher, med. Notfallset, + Rucksack mit Regenhülle und Wasserentkeimungstabletten sind so genannte **Basics**.

Dazu Propangas . 800-1000 g für 4 Personen sind ausreichend für die 6-7 Tage auf dem Trail. Dazu Küchenutensilien je nach Bedarf wie Pfanne, Quirl, Taschenmesser, Müllbeutel. Toilettenartikel, Kosmetika je nach Laune.

Bekleidung , hierzu ein paar Empfehlungen.

Schuhe: stabile Wanderschuhe mit ordentlicher Imprägnierung reichen aus.

Gamaschen : unentbehrlich wenn man nicht gleich am ersten Tag voller Schlamm sein möchte.

Regenjacke : leicht und doch regensicher sollte sie sein. Schwitzen ist trotz aller atmungsaktiver Versprechen immer angesagt.

Rucksack: 70 l Fassungsvermögen sollten es schon sein. Ansonsten belastbar und mit möglichst vielen Außentaschen

Ansonsten sind insbesondere leichte und schnell trocknende Runningshirts, dazu ein Winterrunningshirt (langärmelig) sehr zu empfehlen. Dazu abends eine dünne Fleecejacke (auch die für 8.99 € vom Discounter tat es) , Strümpfe , Unterwäsche und eine Badehose , kurze Hose,

Verpflegung auf dem Trail:

Mit dem Essen steht und fällt fast jede Expedition oder Outdoor Tour. Je besser das Essen, um so besser die Stimmung. Eine ordentliche warme Mahlzeit hebt das Stimmungsbarometer deutlich. Ebenso das unerwartete Feinschmecker Menü nach Tagen der Enthaltbarkeit. Somit muss man einen Spagat hinbekommen zwischen Notwendig und „wäre auch schön“. Für die Grundausrüstung haben wir uns bei MEC in Victoria mit je einer Hauptmahlzeit für den Abend und einer Mahlzeit für das Frühstück eingedeckt. Achtung die Portionen sind entgegen der Ausschreibung lediglich für eine Person ausreichend. Das Oriental Chicken mit Reis und alle Mexican Gerichte waren richtig gut. Zum Frühstück eignen sich eher die Müslikombis, die aber teilweise sehr zimtlastig sind. Riegel für zwischendurch, Kaffee, Tee, Gewürze, Marmelade etc. kauft man im Supermarkt ein. Auflockerung tut gut, so gab es 1x selbstgebackenes Brot und Pancakes aus der Backmischung (aus D mitgenommen). Dazu Beef Jerky, Brausetabletten, Schokolade, Studentenfutter. Zu guter Letzt noch einen halben Liter flüssiges irisches Sonnenlicht (oder anderer Hochprozentiger) je Person, am besten ohne Glasmantel. Für Abwechslung auf dem Trail und Nachschub an Essen und Trinken sorgt lediglich Chez Monique – der einzige Imbiss auf dem Trail bei km 42. Die Preise sind zwar happig, aber man wird satt und spart 1x Abendessen im Rucksack... (Burger ab 15 CAD, Bier ca. 6 CAD)



Nord-Süd oder Süd-Nord Route ?

Es gibt für die eine Variante mindestens genauso viel für und wieder wie für die andere Variante. Daher folgende Überlegungen.

Süd-Nord

- kurze Anreise aus Victoria per Trailbus . Nach der Einweisung kann man i.d.R. sich gegen 11 Uhr auf den Trail begeben und hat fast den ganzen Tag Zeit bis zur ersten Tagesetappe
- Man beginnt zwar mit den härtesten Etappen gleich zu Beginn der Tour und dass mit „vollem“ Gepäck. Aber das muß kein Nachteil sein.
- Man genießt den Trail auf den letzten 3 Etappen, da man entspannt ist, weil die harten Etappen vorbei sind.
- Man kann besser ad hoc entscheiden, ob man am Trailende noch eine ÜN einbaut oder nicht. Bamfield ist die schönere Option gegenüber Port Renfrew

Nord-Süd

- lange Anreise aus Victoria zwingt einen straffen ersten Tagesmarsch
- entspannter Beginn, da die ersten Etappen einrollen in den Trail ermöglichen.
- Da die Rucksäcke leichter werden, ist auf den „Königsetappen“ der Schmerzfaktor etwa kleiner.
- Fährüberfahrten (Nitinat Narrows, Gordon River) starten jeweils von der anderen Uferseite, daher größere Wartezeiten möglich

Übernachtungstipp Bamfield:

Wer eine Übernachtung in Bamfield einplant hat die Auswahl an 3 B&B's und einem Motel. Die B&B's sind definitiv die bessere Alternative, der preisliche Unterschied gering. Beliebt ist Maries B&B für 90 CAD /Zimmer . 2 sehr liebevolle Zimmer im Souterrain mit Terasse. Dazu zwar kein selbstgemachtes Frühstück aber Marie stellt fast ihren gesamten Kühl-und Küchenschrank zur Selbstbedienung zur Verfügung. Einziger Haken, man kann nur bar bezahlen.



Gebühren/Kosten:

WCT FEES (as of January 2011)

Reservation Fee	\$26.67
WCT Overnight Use Fee	\$127.50
Ferry Fee Gordon River	\$16.00
Ferry Fee Nitinat Narrows	\$16.00

\$ 186.17 CAD = ca. 130 EUR

Reservierung:

Für die Hauptsaison vom 15.06. bis 15.09. ist eine Reservierung zu empfehlen.
Diese erfolgen entweder telefonisch oder noch einfacher Online.

<http://www.inntopia.travel/aspnet/2.0/start07.aspx?salesid=1133287>

Für die Nebensaison bis 14.06. und ab 16.09. ist **keine Reservierung möglich!**
Bisher haben aber alle Starter in der Vorsaison ein Startrecht an den gewünschten Tagen bekommen.

Weitere Infos : <http://www.pc.gc.ca/pn-np/bc/pacificrim/activ/activ6a/v.aspx>

Reisekosten Beispiel 2011

Flug: Berlin – London – Vancouver – Victoria (und zurück) 29.05. – 08.06.
Preis **900.- EUR** inkl.Gebühren

Hotel Executive House in Victoria 3 ÜN (2 ÜN vor Trailbeginn, 1 ÜN zum Abschluß)
Preis : **142.- EUR p.P.** im Doppelzimmer

WCT Reservierung/Permit:	130.- EUR p.P.
Trailbus:	90.- EUR p.P.
Taxi Victoria AP – Stadt oneway	50-60 CAD
Outdoormahlzeiten : ca. 6 CAD je Mahlzeit	